4/5_2024

einBLICK

Katholische Kirche in Backnang

Bild: Pfarrbriefservice, Rudi Berzl

Staunen

Inhalt

Magazin - „Staunen“	3
Gottesdienst	13
Erstkommunion	17
Jugend/Familie	19
Senioren	22
Kirchenmusik	23
Gemeinde	24
Ökumene/Bildung	26
Spenden	29
Leben	31
Gottesdienstzeiten	32
Termine	36
Impressum/Infos	38
AusBLICK	40

Kurzwahl

Pfarrbüro St. Johannes
07191-68652

Pfarrbüro Christkönig
07191-69106

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68552

Diakon Carsten Wriedt
07191-953777
0173-4373341

Jugendreferentin
Stefanie Breithaupt
01573-4482112

Kirchenmusiker Reiner Schulte
07191-732604

Editorial

Das Staunen ist der erste religiöse Akt des Menschen. Da tritt der Mensch dem Wunder gegenüber, sieht etwas, das er nicht begreifen kann, tritt einem Größeren gegenüber. Staunend tritt das Kind seiner Welt gegenüber und reflektiert. Religion will das Leben in Zusammenhang sehen, sich einen Reim machen, Dinge zusammenfügen, die sich noch im unendlichen Raum verlieren, die Welt fassen und begreifen. Johannes Warmbrunn hat in einem Artikel im katholischen Sonntagsblatt beobachtet, dass das Innerste des Erkennbaren Unschärfe und Bewegung ist: Atome im Innersten der Zelle und ebenfalls im Kosmos. Bewegung ist der Grundprozess im Universum, nicht Statik.
Das Leben Jesu weiterzudenken führt zu einem bestimmten Gottesbild. Die Welt ist schön und zugleich ungerecht und grausam. Das führt zu Ambivalenz und zu einem Gottesbild, das größer ist. Nicht das Greifbare steht am Ende! Und was heißt es, dass Gott Jesus sterben lässt? Was heißt es, dass Jesus lebt, durch den Prozess des Todes durch musste und auferweckt wurde? Was ist das, wenn ich trotz allem Leiden und trotz allem Sterben Hoffnung haben darf? Was heißt es, Gott ist in unserer Mitte, und wo sonst? An dem Tag, wo man alles durchschaut, braucht man keinen Gott mehr. Aber dieser Tag wird niemals kommen, das Leben ist nicht fassbar, es entzieht sich, indem es sich offenbart. Und in jedem irdischen Leben wohnt das immer größere Geheimnis. Es gibt nur Unikate, das haben mir dieser Tage auch Eltern von eineiigen Zwillingen bestätigt.

Wolfgang Beck

Staunen über so viel Wunderbares

Die sieben Weltwunder bestaunen wir. Verwundert sind wir etwa bei den Pyramiden, weil wir nicht recht wissen, wie und mit welchen Hilfsmitteln die Menschen damals diese beeindruckenden Bauwerke geschaffen haben. Bewundert werden auch die chinesische Mauer, das Kolosseum in Rom, das Taj Mahal in Indien.

Staunend stehe ich auch in unserer Gegenwart, etwa vor den Leistungen in der Raumfahrt. Seit Jahren fliegen Menschen gemeinsam aus verschiedenen Nationen erfolgreich zur Raumstation ISS und zurück. Ich bewundere die technische Leistung menschlicher Ingenieurskunst. Ich bewundere auch die erfolgreiche internationale Zusammenarbeit bei diesem Raumfahrtprojekt. Sie zeigt, nicht Konkurrenz, sondern Kooperation bringt Erfolg. Auch in der Medizintechnik haben fachlich kompetente Menschen Staunenswertes zum Wohl vieler Menschen geleistet.

Mit großer Verwunderung – staunend mit offenem Mund – reagiere ich auch auf Beobachtungen aus der Vogelkunde. In den Tropen Zentral- und Südamerikas lebt die Zwergbinsenralle. Das Weibchen legt nur zwei Eier; wenn die Küken geschlüpft sind, kümmert sich der Vater fast vollständig um die Küken. Droht Gefahr, kann der Vogelpapa auf ungewöhnliche Weise seine beiden Kinder schützen. Denn unter jedem Flügel verbirgt sich ein spezieller Hautbeutel. Bei Gefahr versteckt das Vogelmännchen seine Küken einfach in diese Taschen und fliegt davon. Ganz spontan denke und empfinde ich: Wie wunderbar hast du, Gott die Welt erschaffen!

Anders als in den Ingenieursbeispielen zu Anfang, die zeigen, weshalb menschliches Tun bewundernswert ist, haben wir Menschen auf bewundernswerte Beispiele in der Vogelwelt, in der Natur keinen Einfluss, es sei denn, wir greifen zerstörend ein. An dem Vogelbeispiel wird deutlich, in der Natur gibt es etwas, eine Kraft, eine Intelligenz, die Leben fördert und Überleben sichert.

Hier stellt sich die Frage, wieso ist Leben auf der Erde überhaupt möglich? Als ein wichtiger Teil der Antwort: Der Abstand der Erde zur Sonne erfüllt eine für uns Lebenden wichtige Bedingung. Wäre die Erde in ihrer Umlaufbahn nur wenig näher zur Sonne, wäre das Klima auf der Erde zu heiß, Leben könnte sich nicht entwickeln. Verliefe die Umlaufbahn ein wenig weiter weg von der Sonne, würde alles Leben auf der Erde erfrieren.

Wie kommt es zu den für uns Lebenden guten Bedingungen?

Haben wir das einem guten Weltgeist zu verdanken? Ist es Zufall in der Evolution? Hat der Gott der Bibel die Welt so gut geschaffen?

Die Fragen kann ich nicht beantworten. Aber mein Staunen, mein Verwundern und Bewundern machen mich dankbar, weil ich lebe und erleben darf, dankbar nicht nur für das, was wir Menschen tun, auch für das, was wir geschenkt bekommen.

Aber ich staune, bewundere nicht nur die großen, weltweit bekannten Ereignisse. Ich staune und bewundere auch Menschen in meiner Umgebung: Einen Kollegen, der als einen Teil seines Erbes 30.000 DM gespendet hat, mit der Bemerkung, ich verdiene ja gut, ich brauche nicht alles. Einen Ehemann, der jahrelang seine immer tiefer an Demenz erkrankte Frau, trotz aller Verletzungen, liebevoll bis zum Sterben betreut hat.

Auch die Geburt und das Heranwachsen eines jungen Menschen hat für mich etwas Erstaunliches. Aus den zwei kleinen Zellen, Ei- und Samenzelle – sie werden tausendmal nicht befruchtet - entsteht einmalig genau in dem Moment dieses Baby, dieses Kind, dieser Jugendliche, dieser Erwachsene - dieser Mensch ist auch meine Frau, mein Mann, mein Kind, mein Freund, meine Freundin, dieser Mensch bin auch ich. Wir alle machen das Leben reicher, auch dadurch, dass ich mich für sie, sie sich für mich verantwortlich fühlen. Dafür danke ich ihnen, den Menschen, die Verantwortung übernehmen, dass es gut wird.

Ich erlebe auch, dass vieles nicht gut wird. Ich erlebe Menschen im persönlichen und politischen Bereich, die nur für sich das Beste wollen. Ich staune nicht, ich bin entsetzt. Das macht mir Angst. Gegen die Angst denke und hoffe ich, dass der Gott der Bibel mit seinem Sohn Jesus und dem Geist das Staunen und die Dankbarkeit weiterhin beleben wird. So wie Jesus, der Mut macht mit seiner Vision „Gott wird alle Tränen abwischen…“. Das ermutigt mich, das Zerstörerische nicht als bestimmend zu erfahren. Bestimmend erfahre ich, dass die Natur einer Regel, einem Impuls folgt, wie Leben weitergegeben wird. Diese wissenschaftliche Erkenntnis passt sehr gut zu meinem Glauben an den Gott der Bibel: Gott hat uns im Universum und auf der Erde einen Raum erschaffen, in dem Leben gut möglich ist. Gutes Leben möglich zu machen ist unsere Aufgabe. Mal formuliert die Bibel die Aufgabe als „Macht euch die Erde untertan“, mal als „bebauen und bewahren“. Der Gott der Bibel, von dem die Zitate aus den Schöpfungserzählungen stammen, traut uns Menschen, seinen Ebenbildern, Erstaunenswertes zu. Wir Menschen sind in der Lage, die Welt als guten Lebensraum zu erhalten. Die Bibel nennt dies Paradiesgarten. Dass Gott so groß von uns kleinen Menschen denkt, finde ich erstaunlich. Es macht mir Mut und gibt mir Hoffnung, dass meine kleinen Schritte hin zum Paradies sinnvoll sind. Sie geben Zeugnis von einer besseren Welt, an die wir Menschen glauben. Jesus nennt diese bessere Welt Reich Gottes.

Josef Klein

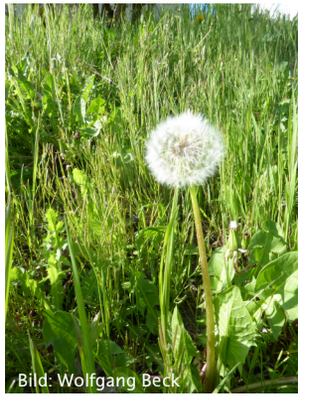


Bild: Wolfgang Beck

Staunen in der Bibel

In einer Welt, die sich ständig verändert und in der wir oft von den täglichen Aufgaben und Herausforderungen gefangen sind, lädt uns die Bibel ein, innezuhalten und das Staunen neu zu entdecken. Staunen ist eine tiefgreifende positive menschliche Erfahrung, die sowohl in der Bibel als auch in unserem täglichen Leben eine zentrale Rolle spielt.

Die Bibel ist erfüllt von Geschichten des Staunens. Unser Glaube lehrt das Staunen darüber, dass überhaupt etwas ist, dass in der Welt eine Ordnung herrscht, dass in der Welt Gottes Geist wirkt, die Lebensmacht, die ordnende Kraft in allem Chaos. Wir sollen sehen und staunen über die Welt und ihre Ordnung – dafür wurde die erste Schöpfungserzählung geschrieben. Auch in vielen Psalmen wird staunend die Schönheit der Schöpfung gelobt und die Größe des Schöpfers gepriesen.

Die Bibel berichtet uns von zahlreichen Situationen, in denen Gott Wunder gewirkt hat. Nehmen wir zum Beispiel die Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch (Ex 3,1-6). Mose staunte über einen Busch, der brannte und doch nicht verbrannte. Dieses Staunen führte ihn dazu, sich Gottes Plan zu öffnen und sein Volk aus Ägypten zu führen. In der Exodusgeschichte zeigte Gott immer wieder seine Macht und seine liebende Fürsorge für sein Volk, z.B. bei den ägyptischen Plagen oder beim Durchzug durch das Rote Meer. Als die Israeliten in der Wüste Hunger und Durst litten, gab er ihnen das, was sie zum Leben brauchten (Manna, Wasser, Wachteln).

Neben Gott als Wundertäter gibt es im Alten Testament auch von ihm

autorisierte Mittlergestalten, z.B. Mose, Aaron, Elija und Elischa, die eine außergewöhnliche Gottesbeziehung hatten und durch ihre Taten wie Heilungswunder, Totenerweckungen oder Naturwunder die Menschen in Erstaunen versetzten.

Im Neuen Testament war es Jesus, der die Menschen von Anfang an zum Staunen brachte. Ein Kind wurde im Stall geboren zur Rettung der Welt. Die Hirten waren die ersten, die vom Licht und Jubel darüber erfasst wurden, und sie erzählten, was der Engel ihnen gesagt hatte. „Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten." (Lk 2,18) Bei der Darstellung im Tempel erkannten Hanna und Simeon prophetisch, was dieses Kind für die Menschen bedeutet: Licht und Heil. „Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden." (Lk 2,33) Der zwölfjährige Jesus sprach im Tempel zu Jerusalem mit den Schriftgelehrten, und „alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und seine Antworten." (Lk 2,47) Auch später, als Jesus sein öffentliches Wirken begann, „staunten sie darüber, wie begnadet er redete, und sagten: Ist das nicht der Sohn Josefs?" (Lk 4,22)

Nicht nur die klugen Worte Jesu, auch seine Wundertaten ließen die Menschen staunen und seine Nähe suchen. Er heilte Kranke, erweckte Tote, trieb Dämonen aus und wirkte Naturwunder, so dass „die Leute staunten und sagten: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?" (Mt 8,27) Das Staunen öffnete die Herzen vieler Menschen für den Glauben und die Erkenntnis, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes war.

Doch während sie ihn für seine Klugheit und seine machtvollen Taten bewunderten, erregte er bei manchen Anstoß durch sein oft unerwartetes Verhalten. Er suchte die Nähe der Ausgestoßenen, verkehrte mit Sündern, heilte auch am Sabbat und vermittelte ein neues Gottesbild. „Euch ist gesagt worden....Ich aber sage euch..." Indem er sich gegen die starren Konventionen wandte und nicht das Gesetz, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellte, zog er sich den Hass der mächtigen Gesetzeslehrer zu, was letzten Endes zu seinem Kreuzestod führte. Doch sein Tod war nicht das Ende: Die Auferstehung Jesu war ein weiteres markantes Ereignis, das sich jeder naturgesetzlichen Erklärung entzieht. Da bleibt uns nur das Staunen, und das Staunen ist der Anfang des Glaubens. Möge das Staunen in der Bibel uns daran erinnern, dass Gott immer bei uns ist, in den großen und in den kleinen Momenten unseres Lebens.

Erika Hien

Bild: Wolfgang Beck

Sprachlich staunen

„Staunen" wird geschildert als „eine Emotion beim Erleben von unerwarteten Wendungen oder von unbekanntem Schönen und Großem. Es kann auch um einen inneren Unruhezustand gehen, der sich motivationsfördernd auswirkt, bisher Unbekanntes zu erforschen und zu lernen.". Wir staunen also, wenn wir uns über etwas wundern, möglicherweise eine ungewöhnliche Sache oder eine Person mit – vielleicht großer - Verwunderung wahrnehmen oder wenn wir uns beeindruckt zeigen und Bewunderung ausdrücken. Auch kann das Unerwartete, Verwunderliche eher ein „gläubiges" oder ein „ungläubiges" Staunen hervorrufen (Vgl. *duden.de, dwds.de, Wikipedia).*

Dazu gibt es einige Beispiele, welche dies ausdrücken können: „Sie staunten, dass es schon dunkel wurde." – „Ich staune, wie schnell du das geschafft hast." – Man kann auch sagen: „Ihr werdet staunen, wenn ihr seht, wer noch dabei ist." - „Das soll alles sein? staunte er". - Und „Man höre und staune!" – „Da staunst du wohl!" - „Ich kam aus dem Staunen nicht heraus." Man kann also beim Staunen auch verwundert oder fassungslos sein. „Die Besucher staunten, wie schön das Gemälde war." Hier bestaunt jemand ein Kunstwerk und ist dabei wahrscheinlich begeistert, ergriffen oder überrascht. – „Und vielleicht wartet draußen eine staunende Menge." Möglicherweise kann man sagen: „Die Menschen staunten Bauklötze" oder „Sie staunten nicht schlecht."

Das Verb „staunen" wurde erst im 18. Jahrhundert aus dem Schweizerischen in die hochdeutsche Schriftsprache übernommen. Doch schon im 16. Jahrhundert ist, gleichfalls zuerst im Schweizerischen, die Vorsilbe „erstaunen" bezeugt, die im älteren Neuhochdeutschen auch „erstarren"

bedeuten kann (Vgl. *Duden Herkunftswörterbuch*). „Die Erkenntnistheorie im 18. Jahrhundert steht zunächst reserviert dem Staunen gegenüber. Weil man denkt, Staunen – das tun doch nur die, die keine Ahnung haben, die Naiven oder die Dummen“, schildert eine Literaturwissenschaftlerin der Uni Basel – wobei sich viele Forscher zunächst auf Kinder berufen haben, denen das Staunen als ein angeborener Affekt zugedacht wird. Jedoch kommt es in der Ästhetik allmählich zu einer Aufwertung, auch Neu-Interpretation und es wird überlegt, „inwiefern wir Erkenntnis nicht nur rational, sondern auch auf sinnlichem Weg erwerben können“. Man hatte überlegt, dass durch den offenen Mund und die großen Augen beim Staunen die Tore des Geistes geöffnet werden, und damit einen emotionalen Zustand erzeugen. Dieser wird teilweise auch von innerer Unruhe begleitet, weil da etwas aufgetaucht ist, was wir noch nicht einsortieren können. So kam man zu einigen wichtigen Bestandteilen des Staunens: Neugier, Aufmerksamkeit und Achtung. Und das Staunen wird sogar als „Motor des Denkens“ bezeichnet (*deutschlandfunkkultur.de/staunen bzw. Kopflichter.wordpress.com*).

Einige Sprüche von *zitate.de* passen zu diesen Beschreibungen.
So meint Thomas von Aquin: „Das Staunen ist eine Sehnsucht nach Wissen“. Oder Francis Bacon: „Staunen ist der Samen des Wissens“. Und von Mark Twain stammt das Zitat: „Handle immer richtig. Das wird einige Leute zufriedenstellen und den Rest in Erstaunen versetzen.“

Es ist doch erstaunlich, was man zum Wort „staunen“ findet. Darüber können wir alle nur staunen.

Barbara Wangler

Bild: Wolfgang Beck

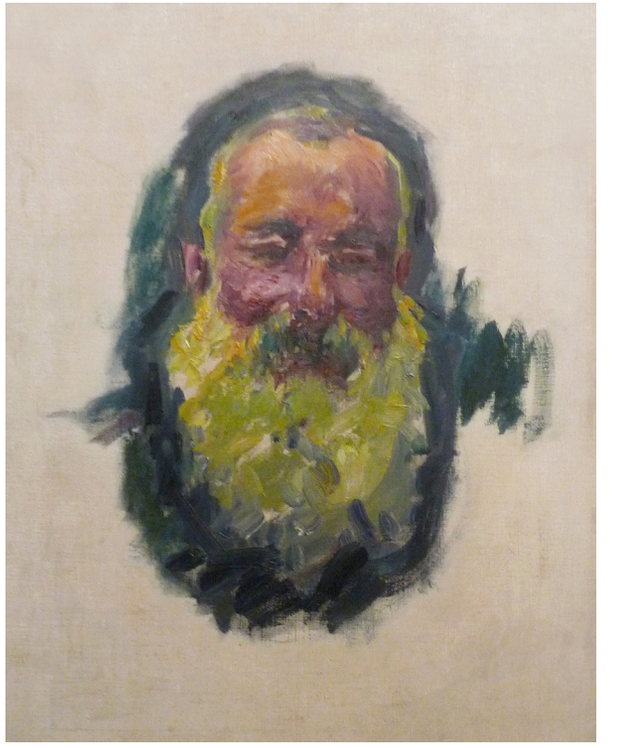
Auch junge Leute staunen

Was mich zum Staunen bringt, ist die Kunst. Schon als Kind konnte ich mich dafür begeistern, eine Eigenschaft, die mir bis heute erhalten geblieben ist. Unter „Kunst“ verstehe ich persönlich nicht nur klassische Gemälde, wie sie in Museen zu sehen sind. Für mich ist Kunst viel mehr als das. Kunst ist alles, was mich berührt. Dazu zähle ich zwar auch Gemälde und Statuen, aber ebenso Filme, Musik, Inszenierungen, Architektur, Fotografie und die Literatur.

Vergangenen Herbst hatte ich das große Glück, für einige Wochen nach Paris reisen zu dürfen. Dort besuchte ich unter anderem das Musée de l'Orangerie, in dem Claude Monets berühmte Seerosen zu sehen sind. Ich hatte sie zuvor bereits etliche Male auf Bildern im Internet, aber noch nie im Original gesehen. Als ich nach einer Weile endlich im Ausstellungsraum ankam, war ich unglaublich gerührt. Die Bilder sind in einem ovalen Raum an der ganzen Wand entlang aufgehängt, und obwohl der Raum gefüllt mit Menschen war, fühlte ich mich doch auf eine seltsame Art und Weise isoliert von den Geräuschen um mich herum. Es mag etwas klischeehaft klingen, aber Monets Werke haben etwas in mir bewegt, mein Herz berührt. Ähnlich ging es mir bei einem anderen Bild von Monet, das im Musée d'Orsay hängt. Dabei handelt es sich um „Die Elster“, ein Gemälde, auf dem ein schwarzer Vogel zu sehen ist, der alleine inmitten einer verschneiten Landschaft auf einem Zaun sitzt. Es ist schwer zu erklären, warum oder weshalb mich gewisse Werke berühren und andere wiederum nicht - ich denke, es hat viel damit zu tun, wie sehr ein Werk es schafft, eine bestimmte Emotion zum Ausdruck zu bringen. Meistens sind es die etwas melancholischen, die mich nicht mehr loslassen wollen. Auch bei Musik oder Filmen sind es oft die Titel, die etwas abstrakt, traurig oder bizarr erscheinen.

Kunst berührt mich, macht mich sprachlos, inspiriert mich, kurz; bringt mich zum Staunen.

Juliane Drescher


photograph by Ji-Elle

Staunen

Leben mit Perspektive Ewigkeit

Ich kann nur staunen darüber, wie Jesus seine Herrlichkeit im Himmel beim Vater verließ, um zu uns auf die Erde zu kommen. Für mich, für dich, für jeden einzelnen von uns. Was für eine große Sehnsucht und Liebe Jesus für uns haben muss. Jesus, der für uns sich selbst gab. Wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich. Wie kann man anders, als darüber zu staunen. Er spricht zu uns, jeden Tag. Durch die Bibel, durch andere Menschen, durch die Natur. Wie Gott sich offenbart durch seine Schöpfung. In jedem kleinsten Detail lässt sich Gott wiederfinden. Mächtig und stark in den Wellen des Ozeans. Leise und sacht in dem Wind, der im Sommer durch die Blätter rauscht. „Heilig ist der Herr, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit“ (Jesaja 5,3). Ganz besonders staune ich über das Wunder der Erschaffung des Menschen. Wie Gott uns kennt, bevor wir geboren sind. Wie er sich uns ausdenkt, bevor wir überhaupt Gestalt annehmen. Staunen, dass sich Gott uns in jedem einzelnen Moment offenbaren möchte. Er streckt sich uns in jedem einzelnen Moment entgegen und wartet darauf, dass wir uns an ihn wenden. Am Ende des Tages lässt mich die Sehnsucht nicht los, nach dem Himmel. Wie wird es sein bei Gott? „Was kein Auge jemals sah, was kein Ohr jemals hörte und was sich kein Mensch vorstellen konnte, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.“ (1.Korinther 2,9) Mit wie viel Mühe, Detail und Liebe Gott unsere Welt geschaffen hat. Was wird uns dann erst erwarten in der Ewigkeit, bei Jesus, bei Gott.

Stefanie Breithaupt

Staunen

Da staunt man nicht schlecht! Wie oft hört man diesen Satz in unserem Alltag? Doch über was staunen wir denn so oft?

Fangen wir doch bei den Kleinsten in der Gesellschaft an, unseren Kindern. Ich beobachte ganz oft in meinem Berufsalltag, wie Kinder über die kleinsten Dinge staunen. Dabei kann es um eine Überraschung gehen, die so nicht erwartet wurde oder auch der Stolz dabei, wenn das erste Mal etwas geklappt hat, was das Kind gelernt hat.

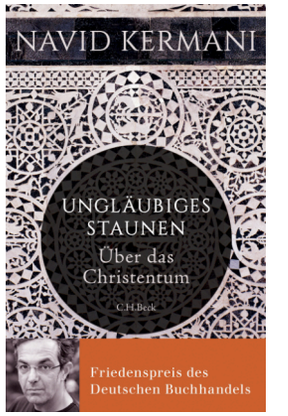
Ich kann dafür ein Beispiel nennen: Wir sind alle im Gruppenraum und frühstücken. Die Kinder sind total auf das Essen und ihre Gespräche untereinander vertieft. Auf einmal ruft ein Kind, das zum Fenster rausgeschaut hat: „Es schneit!“ Auch ich schaue hinaus und sehe, dass dicke weiße Schneeflocken vom Himmel fallen. Die Augen der Kinder werden groß, das Essen ist total vergessen und die Kinder rennen zum Fenster. Sie stehen alle staunend am Fenster und können es nicht fassen, was sie draußen sehen.

Allein an diesem Beispiel kann man sehen, welch kleine Dinge bei Kindern das Staunen auslösen. Doch auch wir Erwachsenen kommen heutzutage aus dem Staunen nicht mehr heraus. Und da kommt es nicht darauf an, ob dies persönliche Situationen im privaten Umfeld sind oder im beruflichen Bereich. Da kommt die Kollegin um die Ecke und macht einem eine kleine Freude. Viel zu oft staunen wir Erwachsenen aber im negativen Sinne und vergessen darüber hinaus, uns über das Positive in der Welt zu freuen und die kleinen Dinge zu bemerken. Wir sind im Alltag viel zu gefangen und in unseren gewohnten Routinen und Abläufen fest verankert.

Deshalb denke ich oft, lasst uns die Welt einfach mal wieder mit Kinderaugen sehen und über die kleinen Dinge im Leben staunen.

Jennifer Schreiber, KiGa-Leitung St. Johannes

Staunen



Buchtipp

Navid Kermani wurde 1967 in Siegen geboren. Er lebt als Schriftsteller in Köln. Sein literarisches Werk wurde mit zahlreichen Preisen gewürdigt und in viele Sprachen übersetzt. Als Muslim hat er sich mit der christlichen Bilderwelt auseinandergesetzt und versucht, sie zu verstehen. Darum heißt das Buch "Ungläubiges Staunen". Der Blick Kermanis ist nicht durch christliche Glaubensinhalte oder Traditionen geprägt. Er hat den Vorteil, einfach neugierig zu sein: Was lässt sich in dem Bild finden? Eine spannende Lektüre, gerade wenn man mit dem Christentum vertraut - aber auch bereit ist, einen neuen Zugang zu scheinbar Vertrautem zu gewinnen.

Carsten Wriedt

Staunen

Fridolin Stier - Staunen

Am Wiesenrain, im Gras, sah ich, gerade vor mir, das kleine, runde Loch in der Erde, sah, wie, eben noch halb versteckt, ein Ameisenlöwe hervorschoss, eine Ameise schnappte und sie über den feinsandigen Vorhof in seine Höhle schleppte. „Haben Sie das gesehen?“ fragte ich den Theologen, der neben mir saß? „Was gesehen?“

„Das da“, ich zeigte hin, „den Ameisenlöwen! Ich kann mir nicht helfen, wenn ich so etwas sehe, fällt mir Gott ein.“
„Gott? Was hat diese Raubgeziefer mit Gott zu tun?“
„Das weiß ich nicht, aber etwas in mir lässt mich wissen, dass Gott etwas mit ihm zu tun hat.“
„Ach, Ihre komischen Gott-Einfälle! Schon wieder, es wird chronisch, kürzlich sind Sie vor einem Gänseblümchen stehengeblieben.“
„Denken Sie ich stehe immer noch dort …“

Aus dem Buch: Fridolin Stier, Vielleicht ist irgendwo Tag, Freiburg/Heidelberg 1981, S.18, Tagebuchnotiz vom 20.Juni 1968

Bild: Carsten Wriedt

Friedensgebet in St. Johannes

Herzliche Einladung zum Friedensgebet am Mittwoch, den 10. April und am 8. Mai 2024 um 18.00 Uhr in die Johanneskirche.

Wie wichtig sind alle noch so kleinen Schritte zum Frieden bei den weltweiten Kriegen, um das Leiden der unzählbar vielen Menschen auf allen Seiten zu lindern.

Durch Gebete, symbolisches Handeln und Lieder tragen wir unsere Anliegen vor Gott, vertrauen auf die Kraft und Bedeutung des Gebets und bestärken in uns die Hoffnung auf Frieden.

Das Foto entstand bei unserem Friedensgebet am 6.3.2024.

Claudia Ax, Monika Batzenschlager, Michael Jungerth und Monika Schwartz

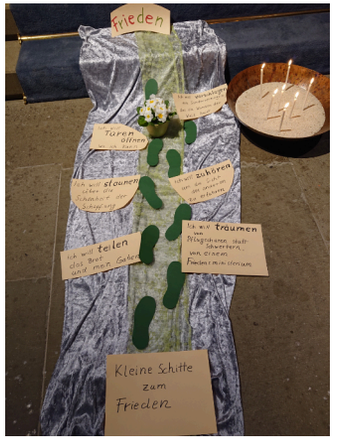


Bild: Monika Schartz

Wortgottesfeier – mal anders mit Agapefeier

Zu unserer „Wortgottesfeier – *mal anders*“ mit Agapefeier, aktuellen Impulsen und Liedern aus dem Erdentöne – Himmelsklang laden wir Sie am Samstag, den 20. April 2024 in die Kapelle von Christkönig ein.

Nach der Wortgottesfeier sind alle herzlich eingeladen, mitgebrachte Kleinigkeiten zu essen, zu trinken und miteinander ins Gespräch zu kommen!

Monika Schwartz mit Team

Ein ökumenischer Gottesdienst

im Jahr aus Verbundenheit mit der Stiftskirchengemeinde und der Johannesgemeinde hat Tradition. Am 28. April wird der sein und es singen die Chöre von beiden Gemeinden.

Wolfgang Beck

Fest inklusive

so heißt der Gottesdienst und das Fest, zusammen mit der Lebenshilfe und der Paulinenpflege am Sonntag, 5. Mai. Beginn ist um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Christkönigskirche. Dann wird wieder die Gruppe Blaubeersuppe und David Schubert aufspielen. Nachmittags wird der zauberhafte Emilio uns verzaubern. Und natürlich gibt es was Gutes vom Grill und Kaffee. Zu diesem Fest sind übrigens alle eingeladen, Kleine und Große, aus ganz Backnang und Umgebung, alle die Freude an Spontaneität und Inklusion haben.

Das Team der Stiftung Menschenwürde, die Paulinenpflege und die Lebenshilfe laden ein.

Wolfgang Beck

Christi Himmelfahrt...

wie soll man sich das vorstellen? Ein Bild gibt das Alte Testament in der Entrückungsgeschichte des Propheten Elija im feurigen Wagen. Aber als Raketenstart kann man es sich auch nicht vorstellen, wie es im Chorgestühl von Merseburg zu sehen ist. Vielleicht ist es die Zahl 40, die in der Apostelgeschichte genannt ist, die da was eröffnet und weniger die menschliche Vorstellungskraft. 40 markiert immer eine Zeit des Unterwegsseins, so in der Versuchungsgeschichte Jesu, oder der Zeit in der Arche Noah oder das Volk Gottes beim Auszug aus Ägypten. Jesus ist unterwegs noch heute und lässt sich als Auferweckter manchmal erfahren, zumindest glauben. Denn so ein Leben kann Gott nicht im Tod lassen. Und doch ist er angekommen bei Gott und sitzt, wie es Stephanus bezeugt, zu Rechten des Vaters.

Wir möchten wieder einladen zu zwei Gottesdiensten an Christi Himmelfahrt. Der um 10.30 Uhr ist wie immer im Garten von Christkönig und ein Familiengottesdienst.

Wolfgang Beck

Maiandacht der Sozialstiftung

„Europa eine Seele geben – in Kirche und Gesellschaft“

Zu diesem Thema wird Karin Schieszl-Rathgeb in der Maiandacht am Sonntag, 12. Mai um 19 Uhr in St. Johannes, in ihrer Predigt sprechen. Unsere Gastrednerin ist Leiterin der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“.

Kurz vor den Europawahlen passt das Thema Demokratie und Zusammenhalt in Europa und die Frage wird gestellt, welchen Beitrag wir als Christinnen und Christen zu einer solidarischen Gesellschaft und zu einem Europa des Miteinanders leisten können und müssen.

Dass Maria auch die Patronin von Europa ist und somit den Gesellschaften Verbundenheit schenkt, ist vielen bekannt. Daher wird während der Feier auch eine besondere Litanei zur Regina Pacis gebetet, die von der Dichterin Gertrud von Le Fort stammt, die beide Weltkriege miterlebt hatte.

Musikalisch wird die Maiandacht von der Sopranistin Silvia Scaal und von Regionalkantor Reiner Schulte feierlich gestaltet.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Vorstand der kath. Sozialstiftung

Klaus Herberts

ist in unserer Gemeinde als engagiertes Mitglied lange bekannt, noch bevor er die ACK mitgegründet und deren Vorsitz innehatte, als Wortgottesdienstleiter, Lektor und Kommunionhelfer. Zu der zeit von Pfarrer Schnitzer war er auch Vorsitzender des Kirchengemeinderates. Schon viele Jahre trägt er mit sich den Gedanken sich als Diakon im Nebenamt weihen zu lassen, das heißt er bleibt in seinem Beruf und wird gleichzeitig in unseren Gemeinden Dienst tun.

Unsere Kirchengemeinde ist erfreut darüber, dass da jemand sich auf den Weg macht, um für andere da zu sein. Die Diakonen waren ursprünglich wohl die Gemeindevorsteher der griechisch sprechenden Judenchristen, wie Stephanus und Philippus.

Als Dienende hat das Soziale sich als Schwerpunkt der Arbeit des Diakons herausgebildet. Er hat bestimmte Aufgaben in der Liturgie, etwa das Recht und die Pflicht das Evangelium zu lesen und früher auch die Sorgen und Nöte des Volkes in den Fürbitten in den Gottesdienst einzubringen. Er darf taufen und trauen.

In unserer Nachbargemeinde ist Werner Trefz als Diakon (im/mit Nebenberuf) angestellt und mit Carsten Wriedt haben wir bei uns einen Hauptamtlichen.

Wir freuen uns als Gemeinde und gratulieren, und gerne dürfen Sie auch zur Weihe nach Stuttgart kommen, freilich dort werden mehrere geweiht.

Wolfgang Beck

Bild: Klaus Herberts

Weihe am Samstag, 18. Mai

Am Samstag vor Pfingsten, am 18. Mai 2024, findet meine Diakonenweihe statt.

Das Sakrament der Weihe werden wir in der Konkathedrale St. Eberhard in der Stuttgarter Königsstraße empfangen – also gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Der Weihe-Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr. Anschließend (also um die Mittagszeit) wird es einen kleinen Ständerling für alle nebenan im Haus der Katholischen Kirche geben. Ich freue mich, wenn unsere Weihe von vielen aus der Gemeinde mit Gebet und/oder Teilnahme begleitet wird. Sie sind alle dazu herzlich eingeladen.

Diakone sind laut der Apostelgeschichte nach den Aposteln das zweitälteste Amt der Kirche. Die „Diener", „die durch den Staub gehen" – so zwei Übersetzungsmöglichkeiten – nahmen vielfältige Aufgaben wahr.

Nach meiner Weihe werde ich meine Ausbildungsgemeinde Oppenweiler verlassen und in Backnang tätig sei. Dann darf ich taufen, trauen, beerdigen ... Was dann genau zu meinen Aufgaben gehört, wird noch geklärt werden. Klar ist jedoch: Ich werde als „Ständiger Diakon im Zivilberuf" eingesetzt – auf Deutsch: rein ehrenamtlich und zusätzlich zu meinem Beruf. Ich werde also nicht alle Wünsche erfüllen können.

Die Einsetzung in Backnang findet beim Patrozinium mit Ständerling/ Gemeindefest am 16. Juni um 10.30 Uhr in der Johanneskirche statt.

Klaus Herberts

Fronleichnamsfest am 30. Mai

Herzliche Einladung zum Fronleichnamsfest am Donnerstag, 30. Mai um 10.00 Uhr auf dem Stiftshof! Von dort führt uns die Prozession über eine Station der Portugiesischen Gemeinde am Adenauerplatz zum Kreuz vor dem Pfarrhaus, wo die Kroatische Gemeinde eine Station gestalten wird.
Anschließend feiern wir gemeinsam mit der kroatischen und der portugiesischen Gemeinde ein Gemeindefest rund um die Johanneskirche.

Wir freuen uns über Ihre **Blumenspenden**, die ab Mittwochnachmittag am Turm von St. Johannes abgegeben, bzw. abgestellt werden können. Sollten Sie keine Möglichkeit haben, Ihre Blumen zu bringen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Johannes.

Für das Gemeindefest bitten wir um Salat- und Kuchenspenden, die am Donnerstag um 9.15 Uhr an der Johanneskirche abgegeben werden können.

Monika Schwartz, Wolfgang Beck

Du gehst mit – Erstkommunion 2024

Mit der Anmeldung im September zur Erstkommunion haben sich 49 Kinder auf einen gemeinsamen abwechslungsreichen Weg gemacht. In den Familiengottesdiensten haben sie sich der Gemeinde vorgestellt. Das Thema der Erstkommunion „Du gehst mit" begleitete die Kinder auch in ihren Gruppenstunden, in denen sie viel über das Leben Jesu und sein Wirken erfahren haben, mit dem Ziel es auf ihr eigenes Leben zu übertragen. So wie Jesus sein Leben mit uns geteilt hat, so teilen auch wir unser Leben miteinander, dafür steht gebrochenes Brot.
Die Geste des Brotbrechens und des Dankes – darin zeigt sich der Auferstandene.

Ihre erste heilige Kommunion feiern

am Sonntag 7.4.2024 in der Kirche St. Johannes:
Gusciglio Rocco, Hahn Rosalie, Hauguth Jona, Janik Lena, Klein Lea, Lederer Lea, Lee Yonah, Lee-Stolz Linus, Lüngen Momo, Matic´ Maxim, Miller Dominik, Sebestyén Albert, Vocino Alisia, Wettemann Emil und Zöller Johanna.

Am Samstag 13.4.2024 in der Kirche St. Johannes:
Butkiewicz Alessia, Butkiewicz Noel, Damaschke Liam, Kampka Marcel, Krummacher Clara, Maru Alves

Amalia, Mazziotti Alessia, Milicic´ Niko, Moissiadis Leonidas, Nogara Lara, Palazzo Claudia, Radatti Franciszek-Mario, Röck Jonathan, Scheel Magdalena, Schleicher Simon und Schostok David.

Am Sonntag 14.4.2024 in der Kirche Christkönig:
Danzebrink Mathilda, Eusebi Ordonez Leon, Geiger Johannes, Kaiser Helena, Kis Akos, Laiker Louis, Lavorante Alessio, Müller Samuel, Müller Willi Johannes, Neumann Olivier, Sauer Jonathan, Schönhals Leon und Wenz Ariane.

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr so viele Kinder „ja“ sagen zu Gott, zum Glauben und zu unserer Gemeinschaft als Christen und Christinnen. Wir feiern, dass wir eine Gemeinschaft sind, egal wo wir uns treffen und wie wir uns sehen; wir feiern, dass wir durch Jesus verbunden sind auf den unterschiedlichsten Wegen; wir feiern, dass die Reise mit Gott, Jesus und dem Glauben Abenteuer birgt, weil man durch seine Botschaft und sein Leben herausgefordert wird.

Bedanken möchte ich mich bei den Erstkommunionkindern mit ihren Familien für die gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank an alle, welche die Erstkommunionvorbereitung unterstützt haben, besonders bei den Gruppenbegleiter*innen: Katharina Hauguth, Dominik Kampka, Kristina Müller, Peter Schostok und Anne Lee-Stolz.

Elvira Reim

Firmung 2024 - „Trotzdem. Firmung“

Für die Firmung am 7. Juli 2024 haben sich 23 Jugendliche angemeldet und an zwei Firmnachmittagen auf den Weg gemacht.

Der dritte Firmnachmittag findet am Samstag, den 4. Mai 2024 von 15 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Christkönig statt. Es geht dabei um die Frage nach Gott und seiner Bedeutung für uns und unser Leben.

Claudia Ax , Stefanie Breithaupt, Juliane Drescher und Monika Schwartz

72-Stunden Aktion

In 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen. Vom 18.4.-21.4.2024 findet dieses Jahr die 72-Stunden-Aktion statt. Viele junge Leute (zwischen 9 und 31 Jahren) der katholischen Gesamtkirchengemeinde haben sich bereits angemeldet oder sind engagiert in der Planung und Vorbereitung der Aktion dabei. Kurzentschlossene können sich gerne noch per Mail an Stefanie. Breithaupt@drs.de anmelden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die Vorfreude auf die Aktion steigt. Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des BDKJ (Bundes der Deutschen Katholischen Jugend) und seiner Verbände. In diesen 72 Stunden im April werden tausende Projekte in ganz Deutschland von jungen Menschen umgesetzt. Die Projekte haben das Ziel die *Welt ein Stückchen besser zu machen*. Dies ist das Motto, das allen Aktivitäten rund um die Aktion zu Grunde liegt. Je nach Ausgangslage und Zielgruppe können die Projekte politische und gesellschaftliche Themen aufgreifen.
Ausschlaggebend ist, dass die Aktion lebensweltorientiert ist und unserem christlichen Glauben „Hand und Fuß“ gibt. Somit setzen wir uns als teilnehmende Gruppe konkret vor Ort, im eigenen und vertrauten Sozialraum ein. Die Aufgabe für unsere Gruppe ist noch geheim. Gelüftet wird das Geheimnis erst am 18.4.2024 auf der Eröffnungsveranstaltung im Kino in Waiblingen. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich auch über Ihre Unterstützung und Ihren Besuch im Aktionszeitraum im Gemeindehaus Christkönig. Wir freuen uns über Fingerfood, wie beispielsweise einen Kuchen oder kleine Häppchen für zwischendurch zur Stärkung. Sie sind herzlich willkommen vorbeizuschauen und mit anzupacken. Melden Sie sich gerne persönlich oder per Mail unter Stefanie.Breithaupt@drs.de.

Stefanie Breithaupt

72 STUNDEN
UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland

Kochabende für junge Leute

Am Freitag, den 5.4.2024 und Dienstag, den 14.5.2024 von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr sind alle jungen Leute zwischen 14 und 18 Jahren zu einem Kochabend im Gemeindehaus St. Johannes (Lerchenstraße 18) eingeladen. Im April werden wir auf Wunsch nochmals Sommerrollen selbst herstellen. Im Mai könnt ihr euch überraschen lassen. Gemeinsam möchten wir kochen und essen, uns kennenlernen und vernetzen. Um planen zu können meldet euch bitte unter Stefanie. Breithaupt@drs.de an.

Ausflug zum „Fest der Jugend“ nach Stuttgart

Alle jungen Menschen zwischen 15 und 35 Jahren sind vom 18.5. - 19.5.2024 zum Fest der Jugend eingeladen. Dieses findet an Pfingsten in der Homebase, einer katholisch-charismatischen Gemeinde mitten in Stuttgart statt. Es wird ein abwechslungsreiches Programm mit Talks, Worship, Vorträgen, Gottesdienst, Workshops und vielem mehr geboten. Wir freuen uns auf Speaker wie Diakon Martin Fischer, Jana Highholder und Weihbischof Thomas Maria Renz. Wir werden als kleine Gruppe gemeinsam an diesem großen Fest des Heiligen Geistes teilnehmen und Pfingsten mit vielen anderen jungen Leuten erleben. Der Eintritt für beide Tage beträgt 25 Euro. Tickets könnt ihr euch direkt auf der Homepage kaufen. Dort findet ihr auch weitere Infos zur Veranstaltung sowie das komplette Programm: https://pfingsten.at/veranstalter/stuttgart/

Wenn du dabei sein willst, dann buch dir zeitnah ein Ticket und schreib mir gerne eine Mail an Stefanie.Breithaupt@drs.de.

Spirituelle Hüttenfreizeit

Vom 18.8.24 bis 23.8.2024 laden wir alle interessierten jungen Leute zwischen 15 und 25 Jahren zu einer spirituellen Freizeit in die Hütte Egg ein (Österreich). Gemeinsam wollen wir Zeit mit Gott und anderen jungen Menschen verbringen. Dich erwartet Zeit zum Entspannen, Austauschen, Abenteuer, Wandern, Natur, Singen und Gebet. Die Kosten für die Teilnahme an der Hüttenfreizeit werden zwischen 100-120 Euro pro Person betragen. Inbegriffen sind An- und Abreise in Fahrgemeinschaften, Übernachtungen und gemeinsame Mahlzeiten. Die Plätze sind begrenzt. Wenn du dabei sein möchtest oder Fragen hast, melde dich gerne unter Stefanie.Breithaupt@drs.de an.

Bild: Stefanie Breithaupt

Treff junger Erwachsener

Zu unserem Treff sind alle jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren herzlich eingeladen. Wir treffen uns regelmäßig zu gemeinsamen Aktionen und Ausflügen. Wir möchten uns vernetzen und austauschen über unser Leben und unseren Glauben. Der Treff bietet unterschiedliche Angebote z.B. Gottesdienste, gemeinsame Freizeiten und Ausflüge, Spirituelles und Bildung. Wenn du dabei sein willst, dann schreib mir bitte eine kurze Nachricht unter Stefanie.Breithaupt@drs.de.

Europäisches Jugendtreffen in Tallinn

Herzliche Einladung zum internationalen Taizè-Treffen in Tallinn vom 28.12.2024 bis 1.1.2025. Alle jungen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir möchten gemeinsam als kleine Gruppe nach Tallinn, der Hauptstadt von Estland, reisen. Es ist geplant vom 26./27.12.2024 bis 3/4.1.2025 unterwegs zu sein. Meldet euch bitte bis Ende April, da wir danach gemeinsam unsere Flüge buchen wollen. Wir freuen uns mit euch in Gebet und Gemeinschaft ins Jahr 2025 zu starten. Anmeldungen unter Stefanie.Breithaupt@drs.de

Stefanie Breithaupt

Kinderfreizeit

Vom 2. - 6. September findet wieder unsere Kinderfreizeit in Fornsbach statt. Alle Kinder, die Interesse haben, finden in den nächsten Wochen einen Prospekt an den Schriftenständen und in den Pfarrbüros

Julian Heiser

Familienfreizeit 2024

Herzliche Einladung an alle Kinder im Alter zwischen 0 und 10 Jahren sowie an ihre Eltern und Geschwister zu unserer diesjährigen Familienfreizeit! Sie steht unter dem Motto „(herbst)BUNT“: Umgeben von herbstlich bunten Bäumen auf der Erlacher Höhe wollen wir gemeinsam entdecken, wie bunt Gott uns Menschen erschaffen hat und wie diese Vielfalt ein Geschenk

für unsere Gemeinschaft sein kann.

Das Wichtigste auf einen Blick:
Wann? 4.10.-6.10.2024
Wo? Freizeitheim Erlach (Erlach, 71577 Großerlach)
Kosten (für 2 Übernachtungen und Verpflegung)? Erwachsene: 80 €; Kinder: 55 €

Anmeldung bitte bis 7.7.2024 unter der Mailadresse familienfreizeit@katholisch-backnang.de mit folgenden Angaben: Vor- und Zuname der Eltern; Vornamen und Alter der Kinder (in Jahren); Allergien/ Erkrankungen, die bei der Verpflegung berücksichtigt werden müssen? Vegetarier*innen?
Wir freuen uns auf euch!

Andrea Batzel-Kremer und Eva Neuhäusler

Seniorenprogramm

Frühlingsfest der Senioren: Am Donnerstag, den 11. April, um 14.30 Uhr beginnt das Frühlingsfest im Gemeindehaus St. Johannes. Frau Scharf und Frau Mayer suchen ein buntes Liederprogramm aus zum fröhlichen gemeinsamen Singen.

Bild: Carsten Wriedt

Am Donnerstag, den 2. Mai 2024, starten die Senioren ihren zweiten Tagesausflug im Jahr 2024: Es geht nach Rottenburg. In der Wallfahrtskirche feiern wir eine Maiandacht. Anschließend geht es in den Martinshof zum Mittagessen. Nach dieser Stärkung ist der Dom für unseren Besuch reserviert, um 15.00 Uhr erwartetet uns das Diözesanmuseum. Die genauen Abfahrtszeiten werden noch in einem Flyer mitgeteilt. Wir werden um 8.30 Uhr mit unserem bewährten Busunternehmen Schmid starten und ca. 18.00 Uhr wieder zurück sein. Innerhalb von Rottenburg sind nur wenige Meter zu Fuß zu bewältigen.

Carsten Wriedt

Barocke Kammermusik am 21.4.

Die Triosonate ist seit Arcangelo Corelli die Königsdisziplin der barocken Kammermusik, vergleichbar später dem Streichquartett. Und Bachs Triosonaten sind in einer langen Reihe von Werken der Höhepunkt dieser Gattung.

Die Triosonate steht in dem Konzert am Sonntag, den 21. April um 18 Uhr in der Backnanger St.-Johannes-Kirche im Kontext der Musik von Telemann, dem Erfolgskomponisten der Bachzeit, und der Musik von Carl Philipp Emanuel Bach. Dieser zweitälteste Sohn von Johann Sebastian Bach war Telemanns Patensohn und später auch dessen Nachfolger als Hamburgischer Musikdirektor.

Das Gegeneinander und Ineinander von zwei konzertierenden Oberstimmen (Violine und Traversflöte) grundiert von einem durchlaufenden Bass, dem Basso continuo (Cembalo und Barockcello) verspricht eine musikalische Unterhaltung im doppelten Sinn: eine Unterhaltung der Akteure untereinander und der Zuhörenden.

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, Spenden sind willkommen. Um 17.40 Uhr beginnt der Ohrenöffner, eine kurze Einführung in das Programm.

KLANG.WORT.SEGEN

Die katholische Klinikseelsorge am ZfP Klinikum Schloss Winnenden bietet für Patient*innen, Angehörige, Mitarbeitende und Interessierte die neue Veranstaltungsreihe „KLANG.WORT.SEGEN“ an. Das Format lädt dazu ein, mit Musik und inspirierenden Impulsen zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken und sich unter den Segen Gottes zu stellen.

Die nächste Veranstaltung findet am 25. April von 17.00 bis 17.30 Uhr unter dem Titel „WandlungsKLÄNGE“ im ZfP-Andachtssaal statt. Weitere monatliche Termine sind hier auf der Website unter Veranstaltungen veröffentlicht.

Die Musik macht Regionalkantor KMD Reiner Schulte. Organisiert wird die Veranstaltungsreihe von Ute Niemann-Stahl, katholische Klinikseelsorge, Klinikum Schloss Winnenden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Andachtssaal befindet sich im 2. Obergeschoss im Schlossgebäude (Eingang über Torbogen).

Zukunft hat der Mensch des Friedens

Katholikentag Erfurt ZdK

so lautet das Motto des Katholikentages in Erfurt vom 29. Mai bis 2. Juni, ein spannendes Thema in einer spannenden Zeit.

Die Einladungsbroschüre formuliert das so: Das Leitwort aus Psalm 37 fordert heraus, den Krisenphänomenen unserer Zeit mit Hoffnung und Engagement zu begegnen. Es geht um nichts weniger als Krieg und Frieden und um unsere Zukunft: in der Welt, in der Gesellschaft, in der Kirche und mit der Natur.

500 Veranstaltungen an fünf Tagen sollen dazu ermutigen nach Wegen für eine zukunftsfähige Gesellschaft für alle Menschen zu suchen. Gerade vor dem Hintergrund neuer Kriege, von Klimawandel und Artensterben, sozialer Spaltungen und Krisen in Politik und Kirche.

Der Katholikentag wird auch politische Diskussionen führen, etwa um die Menschenwürde und Herausforderungen der Demokratie, für Menschlichkeit und Solidarität.

Anmeldung und Infos unter: katholikentag.de

Wolfgang Beck

Ultreya

bis zum Wiedersehen am Ende des Weges, so grüßten sich die Jakobuspilger im Mittelalter.
Es gibt ein Jakobus-Team im Rems-Murr Kreis (paul.engert@jakobusweg-team.de).

Dies organisiert an verschiedenen Tagen mit kleinen Etappen einen schönen Weg von Murrhardt nach Neckartailfingen. Am 1. April beginnend, am 4. Mai von Oppenweiler nach Allmersbach i. T., am 6. Juni von Allmersbach nach Winnenden...28.7.,25.8.,15.9.2024. Dazu gibt es auch eine Broschüre. Ich denke man muss nicht jede Etappe dabei sein.

Wolfgang Beck

köb bv.
Katholische Öffentliche Bücherei
St. Johannes Backnang

Im April und Mai ist die Bücherei an folgenden Sonntagen geöffnet: 14.4. und 5.5. von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr; 21.4., 12.5. und 26.5. von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr und von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Büchereiteam

Bild: Carsten Wriedt

Verantwortung übernehmen

Stehen wir in der Tradition von Bischof Sproll?

Die Deutsche Bischofskonferenz hat sich entschieden gegen völkischen Nationalismus geäußert. Mit völkischem Nationalismus ist gemeint, dass nur Menschen, die „richtig deutsch“ sind, gleichberechtigt hier leben dürfen. Dieses völkische Denken vertritt auch die AFD. Deshalb urteilen die Bischöfe einstimmig: „Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen daher kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind somit auch nicht wählbar.“ Denn völkisches Denken widerspricht dem christlichen Menschenbild: Alle Menschen sind von Gott nach seinem Ebenbild geschaffen, alle Menschen sind Schwestern und Brüder. Das bedeutet, nicht nur Deutsche sind Brüder und Schwestern, auch Franzosen, Türken, Afghanen, Amerikaner, Saudis ..., also alle Menschen. Daher erklären die Bischöfe, wer rechtsextreme Parolen verbreitet, insbesondere Rassismus und Judenfeindlichkeit, kann weder haupt- noch ehrenamtlich in der Kirche mitarbeiten. An die Nichtchristen appellieren die Bischöfe, rechtsextremistische Parteien nicht zu wählen. Denn diese Parteien stellen sich gegen unser Zusammenleben und die Demokratie. Daher werden sie auch vom Verfassungschutz beobachtet.

Mit dieser deutlichen Stellungnahme sehen wir die Deutschen Bischöfe in der Tradition von Bischof Sproll. Bischof Sproll hat sich auch klar gegen die menschenverachtende Politik der Nazis geäußert. Er hat dies auch in den Zeiten gemacht, als die rechtsextremistischen Nazis schon an der Macht waren. Für diesen Mut bewundern wir Bischof Sproll. Seine Entschiedenheit und sein Mut motivieren uns, heute die Bedrohung durch Rechtsextremisten für unser Zusammenleben und unsere Demokratie öffentlich zu machen. Wir erleben es als Bereicherung, dass in unserem Gemeindeleben Menschen verschiedener Herkunft zusammenkommen und Gemeinschaft erleben.

Josef, Klien, Monika Batzenschlager, Michael Jungerth und der Kirchengemeinderat von Johannes haben in der Sitzung am 28. Februar beschlossen, dass auch unsere Gemeinde da Farbe bekennt.

Wolfgang Beck, Monika Schwartz

Einladung zur NAK-Aufnahme

Am Mittwochabend, 10. April wird die Neuapostolische Kirche (Sulzbacher Straße 76) als Vollmitglied in die ACK Backnang aufgenommen. Zu Gottesdienst, Stehempfang und Kennenlernen um 20.00 Uhr - Ankommen ab 19.30 Uhr - in der NAK sind alle herzlich eingeladen.

Klaus Herberts

Taizé-Gebet im Totenkirchle

gerade in der Fastenzeit ist doch mal wieder Zeit für Entschleunigung. Dies gelingt sicher gut in unserem ökumenischen Taizé Gebet im Backanger Totenkirchle .

Singen, hören, die Stille genießen, Gottes Nähe spüren!
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr .

Olaf Quapil

Unser Projekt in Aleppo und Homs

Ein weiterer frei zitierter Auszug aus dem Bericht, den wir in den letzten Tagen des alten Jahres über das Projekt „Perspektiven für junge Menschen in Aleppo und Homs“ von Missio erhalten haben. Diesmal geht es um die Altenpflege-Ausbildung:

Projekt Altenpflege-Ausbildung, geplant 2019-2020
... Wegen des Corona-Lockdowns konnte die Ausbildung erst im Mai 2020 beginnen, dann allerdings mit großem Elan. Eine Studentin sagte, in einer der Vorlesungen habe sie verstanden, dass die negative Einstellung der älteren Menschen – und nicht nur der älteren – auf ein unerfülltes Bedürfnis zurückzuführen ist, und umgekehrt, dass die Einstellung positiv wird, wenn das Bedürfnis erfüllt ist. Einer der Dozenten habe auf verständliche Weise erklärt, dass die Pflegekräfte die Senioren so akzeptieren sollten, wie sie sind, und nicht sagen, dass sie uns wütend machen. Denn wir sind es, die es uns erlaubt haben, wütend zu sein; sie haben damit nichts zu tun... Die Senioren haben das Recht, zu sagen oder zu tun, was sie für richtig halten. Das Pflegepersonal sollte ihnen aufmerksam zuhören und einfühlsam wahrnehmen, was ihre Bedürfnisse sind.

Gegen Ende des Kurses begannen die meisten Studenten, über ihre Ausbildungsthemen zu diskutieren, z. B. was gutes Altern bedeutet, die Ursachen für die hohe Nachfrage nach Pflegekräften, die Veränderung der älteren Menschen usw... eine lange Liste von Themen, die bei jeder Gelegenheit mit großem Wissen und gegenseitigem Vertrauen diskutiert wurden. In einer Umfrage gegen Ende des Kurses erklärten die Studenten, sie hätten das Gefühl, jetzt neue starke Personen zu sein, die selbstsicher und effizient in ihrem Bereich arbeiten können.

Von Backnang aus möchten wir Menschen in Syrien wieder Hoffnung machen und Bleibeperspektive schenken, auch für diejenigen, die nicht dieser Hölle entgehen konnten.

Wenn Sie dieses Projekt deshalb unterstützen wollen, überweisen Sie bitte Ihre Spende an das Konto der Kath. Kirchenpflege Backnang:
IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56,
BIC: SOLADES1WBN,
Verwendungszweck: Aleppo

Norbert Zeman

Bild: Carsten Wriedt

Bild: Carsten Wriedt

Spenden Gemeindebrief

Für den Gemeindebrief gingen 260,- € an Spenden ein.

Aleppo

Der Spendenstand für unser Missionsprojekt in Aleppo beträgt 350,- €.

Für alle Spenden danken wir ganz herzlich!

Spenden bitte per Überweisung an die kath. Kirchenpflege Backnang, IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56, BIC: SOLADES1WBN.

Verwendungsweck nicht ergessen!

Bestellung des Gemeindebriefs

Falls Sie den Gemeindebrief noch nicht abonniert haben, ihn aber jedes Mal beziehen möchten, bitte unten abgedruckten Bestellzettel ausfüllen. Diesen können Sie in einem der beiden Pfarrbüros abgeben oder Sie teilen Ihre Bestellung telefonisch (St. Johannes, Tel. 68652 oder Christkönig, Tel. 69106) mit. Sie haben auch die Möglichkeit uns ihre Bestellung zu mailen: ChristusKoenig.Backnang@drs.de oder StJohannesBaptist.Backnang@drs.de.
Der thematisch gestaltete Gemeindebrief erscheint nur 3mal im Jahr und geht an alle Haushalte.
Unsere Postanschrift lautet: Kath. Gesamtkirchengemeinde Backnang. Obere Bahnhofstr. 26, 71522 Backnang
Alternativ: Gemeindebrief von der Homepage herunterladen!

Hiermit bestelle ich regelmäßig bis auf Widerruf den kath. Gemeindebrief

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Wohnort

.....
Unterschrift

getauft wurden
Lukas Ehmann, Cihan Basci, Rusen Basci, Mercit Basci, Rezan Furkan Basci, Eylül Basci, Zanyar Adar Bascki und Benjamin Jakob Czerwinka.

gestorben sind
Friedrich Lachner, Helga Heichele-Hagemeier, Elfriede Rother, Monika Weltner, Siegfried Kube, Michele Siena, Roland Schempp, Anna Tot, Siegfried Schwarzer, Gerhard Röhlicke, Hans Kreuzer, Bernhard Kolbach und Eva-Maria Lackinger.

Herr, schenke ihnen die ewige Freude.

Datum 2024		St. Johannes		Christkönig	
Mo	**1.4.**		**Ostermontag**		
		9:30	Emmausgang: Von Stiftskirche zur Matthäuskirche		
		11:00	portug. Eucharistiefeier Gem.haus		
		19:00	Eucharistiefeier „Denn es will Abend werden“		
Mi	3.4.			18:00	kroat. Rosenkranz
Do	4.4.	8:30	Eucharistiefeier	15:00	Requiem Michele Siena
		20:00	Eucharistische Anbetung	20:00	Taizé-Gebet im Totenkirchle
Fr	5.4.			19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	6.4.	13:00	kroat. Taufe	11:00	Taufe
		18:00	Eucharistiefeier		
		19:00	portug. Eucharistiefeier		
So	**7.4.**		**2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag**		
				9:00	Wort-Gottes-Feier
		10:30	Feierliche Erstkommunion	10:00	kroat. Rosenkranz
		15:30	polnische Eucharistiefeier	10:30	kroat. Eucharistiefeier
Mo	8.4.	8:45	Schülgergottesdienst der Schillerschule		
Di	9.4.	19:00	Eucharistiefeier		
Mi	10.4.			8:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
		18:00	Friedensgebet	18:00	kroat. Rosenkranz
Do	11.4.	8:30	Eucharistiefeier		
		10:00	Gottesdienst Aspacher Tor		
		20:00	Eucharistische Anbetung		
Fr	12.4.	18:00	Hospiz-Erinnerungsgottesdienst	19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	13.4.	10:30	Feierliche Erstkommunion	18:00	Eucharistiefeier
		19:00	portug. Eucharistiefeier		
So	**14.4.**		**3. Sonntag der Osterzeit**		
		9:00	Wort-Gottes-Feier		
		10:30	kroat. Eucharistiefeier	10:30	Feierliche Erstkommunion
		15:30	polnische Eucharistiefeier		
Di	16.4.	19:00	Eucharistiefeier		

Datum 2024		St. Johannes		Christkönig	
Mi	17.4.			8:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
				18:00	kroat. Rosenkranz
Do	18.4.	8:30	Eucharistiefeier		
		10:00	Gottesdienst Bonhoeffer-Haus		
		11:00	Gottesdienst Pflegestift Waldrems		
		20:00	Eucharistische Anbetung	20:00	Taizé-Gebet im Totenkirchle
Fr	19.4.			18:00	Beichtgelegenheit
				19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	20.4.	16:00	Taufe	11:00	Taufe
		19:00	portug. Eucharistiefeier	18:00	Wort-Gottes-Feier mal anders
So	**21.4.**		**4. Sonntag der Osterzeit**		
				9:00	Eucharistiefeier
		10:30	Eucharistiefeier und Taufe	10:30	kroat. Eucharistiefeier
				15:30	polnische Eucharistiefeier
Di	23.4.	19:00	Eucharistiefeier		
Mi	24.4.			10:30	Gottesdienst im Bürgerheim
				18:00	kroat. Rosenkranz
Do	25.4.	8:30	Eucharistiefeier		
		20:00	Eucharistische Anbetung		
Fr	26.4.			19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	27.4.	18:00	Wort-Gottes-Feier		
		19:00	portug. Eucharistiefeier		
So	**28.4.**		**5. Sonntag der Osterzeit**		
		10:00	Gottesdienst in Stiftskirche mit Johannes	9:00	Eucharistiefeier
		10:30	kroat. Eucharistiefeier	10:30	Kinderkirche im Saal
		15:30	polnische Eucharistiefeier		
Di	30.4.	18:00	Beichtgelegenheit		
		19:00	Eucharistiefeier		
Mi	**1.5.**	10:15	ök. Gottesdienst in Maubach	6:30	monatl. Frühmesse (Kapelle)
				18:00	kroat. Maiandacht und Messe

Datum 2024		St. Johannes		Christkönig	
Do	2.5.	8:30	Eucharistiefeier		
		10:00	Gottesdienst Aspacher Tor		
		20:00	Eucharistische Anbetung	20:00	Taizé-Gebet im Totenkirchle
Fr	3.5.			19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	4.5.	19:00	portug. Eucharistiefeier	18:00	Eucharistiefeier
So	**5.5.**		**6. Sonntag der Osterzeit**		
		9:00	Eucharistiefeier		
		10:30	kroat. Eucharistiefeier	10:30	ök. Gottesdienst Fest inclusive
		15:30	polnische Eucharistiefeier		
Di	7.5.	19:00	Eucharistiefeier		
Mi	8.5.			8:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
		18:00	Friedensgebet	18:00	kroat. Maiandacht und Messe
Do	**9.5.**		**Christi Himmelfahrt**		
		9:00	Eucharistiefeier	10:30	Familien-Eucharistiefeier im Garten
		20:00	Eucharistische Anbetung		
Fr	10.5.			18:00	Beichtgelegenheit
				19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	11.5.	14:30	Taufe	11:00	Taufe
		18:00	Wort-Gottes-Feier		
So	**12.5.**		**7. Sonntag der Osterzeit**		
		10:30	Eucharistiefeier	9:00	Eucharistiefeier
		15:30	polnische Eucharistiefeier	10:30	kroat. Eucharistiefeier
		19:00	Maiandacht der Sozialstiftung		
Di	14.5.	19:00	Eucharistiefeier		
Mi	15.5.			8:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
				18:00	kroat. Maiandacht und Messe
Do	16.5.	8:30	Eucharistiefeier		
		20:00	Eucharistische Anbetung	20:00	Taizé-Gebet im Totenkirchle
Fr	17.5.			19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	18.5.	18:00	Wort-Gottes-Feier		
		19:00	portug. Eucharistiefeier und Rosenkranz		

Datum 2024		St. Johannes		Christkönig	
So	**19.5.**		**Pfingsten**		
		9:00	Eucharistiefeier		
		10:30	kroat. Eucharistiefeier	10:30	Eucharistiefeier
		15:30	polnische Eucharistiefeier	19:00	Maiandacht
Mo	**20.5.**		**Pfingstmontag**		
		9:00	Eucharistiefeier	10:30	ök. Gottesdienst am Waldheim
Mi	22.5.			18:00	kroat. Maiandacht und Messe
Do	23.5.	10:00	Gottesdienst Bonhoeffer-Haus		
		11:00	Gottesdienst Pflegestift Waldrems		
		20:00	Eucharistische Anbetung		
Sa	25.5.	19:00	portug. Eucharitiefeier und Rosenkranz	18:00	Eucharistiefeier
So	**26.5.**		**Dreifaltigkeitssonntag**		
		10:30	Eucharistiefeier	9:00	Wort-Gottes-Feier
		15:30	polnische Eucharistiefeier		
Di	28.5.	18:00	Beichtgelegenheit		
		19:00	Eucharistiefeier		
Mi	29.5.			8:00	Eucharistiefeier (Kapelle)
				10:30	Gottesdienst Bürgerheim
				18:00	kroat. Maiandacht und Messe
Do	**30.5.**		**Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam**		
		10:00	Fronleichnamsgottesdienst auf dem Stiftshof mit Prozession		
		20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	31.5.			19:00	Eucharistiefeier (Kapelle)

Datum			Veranstaltung	Ort	Raum
Mo	1.4.	12:00	Portug. Gemeindefest zu Ostern	Jo	E.-Saupp-Saal
Mi	3.4. - 6.4.		Weibsbilder: Pilgerwanderung von Um bis Biberach mit Besichtigungen	CK	Kirche
Fr	5.4.	17:00	Kochabend (s. Artikel)	Jo	E.-Saupp-Saal
Sa	6.4.	16:00	Probe zur Erstkommunion	Jo	Kirche
Mo	8.4.	19:30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal
Do	11.4.	14:30	Seniorennachmittag (s. Artikel)	Jo	E.-Saupp-Saal
		20:00	Probe Troubadix-Chor	CK	Gemeindesaal
Fr	12.4.	16:00	Probe zur Erstkommunion	Jo	Kirche
Sa	13.4.	16:00	Probe zur Erstkommunion	CK	Kirche
Mi	17.4.	14:00	Seniorenwanderung	CK	Parkplatz Kirche
Do	18.4. - 21.4.		72-Stunden-Aktion (s. Artikel)	CK	Gemeindehaus
So	21.4.	18:00	Konzert (s. Artikel)	Jo	Kirche
Di	23.4.	20:00	Gesamt-KGR-Sitzung	Jo	E.-Saupp-Saal
Do	25.4.	20:00	Meditatives Tanzen	CK	Gemeindesaal
		20:00	Probe Troubadix-Chor	CK	Clubraum
Fr	26.4.	19:30	Tanzkreis: Kurs	Jo	E.-Saupp-Saal
Sa	27.4.	10:00	Forum Chor	Jo	Gemeindehaus
			Erstkommunion-Ausflug		
Do	2.5.	9:00	Maiwallfahrt (s. Artikel)	Busunternehmen Schmid	
Sa	4.5.	15:00	Firmnachmittag	CK	Gemeindehaus
So	5.5.	12:00	Fest inclusive mit Essen u.Programm	CK	Gemeindehaus
Mo	6.5.	19:30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal
Di	7.5.	20:00	KGR St. Johannes: Sitzung	Jo	M.-Limbeck-Raum
Di	14.5.	17:00	Kochabend (s. Artikel)	Jo	E.-Saupp-Saal
Mi	15.5.	14:00	Seniorenwanderung	CK	Parkplatz Kirche
Do	16.5.	20:00	KGR Christkönig: Sitzung	CK	Clubraum
		20:00	Meditatives Tanzen	CK	Gemeindesaal
		20:00	Probe Troubadix-Chor	CK	Kirche

Datum			Veranstaltung	Ort	Raum
Fr	17.5.	19:00	Orgelbau Workshop	Jo	Kirche
		19:30	Tanzkreis: Kurs	Jo	E.-Saupp-Saal
Sa	18.5.	10:00	Weihe d.ständigen Diakone	St. Eberhard-Kirche, Stgt.	
Mo	20.5. - 25.5.		Kirchenmusikalische Werkwoche	Kloster Schöntal	
Do	30.5.	12:00	Gemeindefest zu Fronleichnam	Jo	Pfarrhof

Wöchentliche Termine

Di	11:00	Tischtennis für alle, 14-16 Uhr für Schüler	CK	Gemeindesaal
Di	14:30	AK-Asyl Offener Lern- und Beratungstreff	Jo	M.-Limbeck-Raum
Di	20:00	Probe Chorgemeinschaft	CK	Gemeindesaal
Mi	15:00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	Jo	E.-Saupp-Saal
Mi	16:00	Kath. Singschule für Jungen ab 2. Klasse	Jo	E.-Saupp-Saal
Mi	16:00	Kroat. Religionsunterricht	CK	Gemeindesaal
Do	10:00	Seniorengymnastik	Jo	E.-Saupp-Saal
Do	18:00	Ministranten-Gruppen	CK	Jugendraum
Do	18:00	Alle Ministranten-Gruppen	Jo	Gemeindehaus
Do	19:00	Töpfern	CK	Töpferraum
Fr	15:00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	CK	Gemeindesaal
Fr	16:00	Kath. Singschule für Mädchen ab 2. Klasse	CK	Gemeindesaal
Fr	18:00	Jugendchor „Chorios“	CK	Gemeindesaal

Herausgeber
Kath. Gesamtkirchengemeinde
Backnang
Pfarrer Wolfgang Beck

Redaktion
Wolfgang Beck
Stefanie Breithaupt
Erika Hien
Josef Klein
Petra Krawitowski
Barbra Wangler
Carsten Wriedt

Druck
GemeindebriefDruckerei

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Auflage
4.600

Redaktionsschluss für Ausgabe Juni/Juli 2024
Artikelabgabe: 07.05.2024

Abholbereit für Austräger ab ca. 24.05.2024

Kontakt – Soziales

Katholische Sozialstation
Alten- und Krankenpflege Tel. 914121
Nachbarschaftshilfe Tel. 914123
Familienpflege Rems-Murr
Tel. 07151-1693155

Katholische Telefonseelsorge täglich
0800/1 11 02 22

www.katholisch-backnang.de

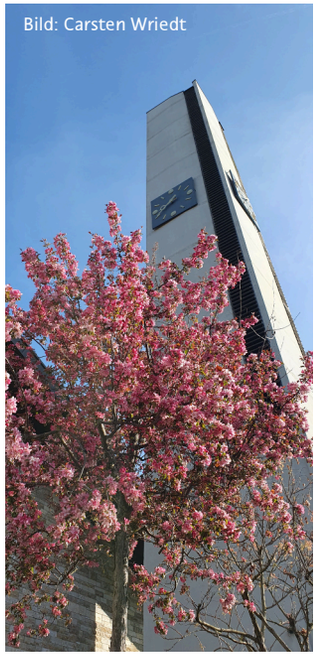


Bild: Carsten Wriedt

Kontakt

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68652
0171-9747482
Wolfgang.Beck@drs.de

Diakon Carsten Wriedt
07191-953777
0173-4373341
Carsten.Wriedt@drs.de

Jugendreferentin
Stefanie Breithaupt
01573-4482112
Stefanie.Breithaupt@drs.de

FSJ'lerin Juliane Drescher
juliane.drescher@katholisch-backnang.de oder
juliane.drescher@drs.de

Regionalkantor Reiner Schulte
07191-732604
Reiner.Schulte@drs.de

Leiterin Kath. Singschule
Diana Weindel
Diana.Weindel@katholisch-backnang.de

Kath. Kirchenpflege Backnang
Bianca Klenk
07191-220 6810
KathGesamtkirchenpflege.Backnang@drs.de

Bankverbindung
Kath. Kirchenpflege Backnang
IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56
BIC: SOLADES1WBN

Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Johannes
Obere Bahnhofstraße 26, Backnang
Pfarramtssekretärinnen Karola Schmoll und Petra Krawitowski
07191-68652
StJohannesBaptist.Backnang@drs.de

Mo 9.00-11.30
Di 9.00-11.30
Mi 10.00-11.30
Do 9.00-11.30 und 14.00-18.00
Fr geschlossen!

Das Pfarrbüro Christkönig ist vom 9.-12.4.24 geschlossen!

Pfarrbüro Christkönig

Marienburger Straße 5, Backnang
Pfarramtssekretärin Petra Krawitowski
07191-69106
ChristusKoenig.Backnang@drs.de

Mo geschlossen!
Di 10.00-12.00
Mi 10.00-12.00
Do 15.00-18.00
Fr 10.00-12.00

ausBLICK

Bild: Wolfgang Beck

Zu Beginn des ersten Weltkriegs, an Weihnachten 1914, ereignete sich ein Wunder an der Westfront in Belgien: Engländer und Deutsche lagen in Schützengräben einander gegenüber. Ein deutscher Leutnant stimmte „Stille Nacht“ an. Die Kameraden sangen mit - die Engländer waren gerührt. Diese Szene endete mit einem Fußballspiel. Zwischen den Schützengräben, auf einem Rübenacker. Dieser Friede dauerte bis zum jahresende 1914.